

Herrn Bürgermeister
Dieter Spürck

I m H a u s e

Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394
Fax-Nr. 02237/58-121
E-mail: b90-gruene@stadt-kerpen.de
<http://www.gruene-kerpen.de>
Bürozeiten: Mo-Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

18. September 2018
PK/Kr.

Antrag für die Sitzung des Umweltausschusses am 27. November 2018
Auslobung eines Klima-Preises der Kolpingstadt Kerpen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beantragen hiermit die Beratung des Themas "Auslobung eines Klima-Preises der Kolpingstadt Kerpen" in der nächsten Umweltausschusssitzung am 27.11.2018.

Begründung:

1. Grundgedanke und Zielsetzung

Auf der Grundlage einer vielseitigen Veranstaltungsreihe mit Workshops unter anderem unter Beteiligung zahlreicher engagierter Bürgern*innen wurde das "Integrierte Klimaschutz-Konzept der Kolpingstadt Kerpen" entwickelt.

Im Rahmen dieser Workshops stand auch das anzustrebende Publizieren bzw. die Verbreitung vorbildhafter Ideen sowie bereits realisierter Projekte im Zusammenhang mit dem wichtigen Klimagedanken, sprich: Klima-Schutz und Klima-Anpassung, im Fokus.

Die Kolpingstadt Kerpen ist die einwohnerstärkste Stadt im Rhein-Erft-Kreis mit vielen Menschen, Personengruppen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen mit Ideen und Innovationskraft. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen, auch für eine der größten aktuellen Herausforderungen unserer Gesellschaft, nämlich den Klimawandel und seine Folgen und die zwingend erforderlichen Maßnahmen zu dessen Abmilderung zum Schutz von Mensch und Natur.

Die Kolpingstadt Kerpen hat eine herausragende Vorbildfunktion für ihre Bürger*innen auch zu diesem dringenden Themenkreis, die sie mit Stärke, Konsequenz, Beharrlichkeit und Kreativität sowie auch mit konsequenter Unterstützung innovativer Ideen und Projekte nachhaltig ausfüllen kann.

Sie kann und sollte vorbildliches privates Engagement zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung unterstützen, fördern und honorieren durch eine öffentliche bürgergesellschaftliche Anerkennung.

Eine geeignete Form dieser Anerkennung wäre (wie bereits auch in anderen Städten und Landkreisen und Bundesländern) die Auslobung eines eigenen Klimapreises, beispielsweise für die Reduktion von CO²-Emissionen, die Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz oder für Beiträge zur Konsumverhaltensänderung möglichst vieler

Menschen.

Dieser Preis könnte jährlich in einem angemessenen feierlichen Rahmen durch den Ersten Bürger unserer Stadt verliehen werden.

2. Denkbare Preis-Kategorien

Preis-Kategorien für konkrete Beiträge zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung könnten beispielsweise sein:

- Klimagrundlagen / Klimawandel / Klimaschutz
- Klima- und Zukunfts-Technologieforschung
- Klimafreundliche/r Mobilität und Transport, beispielsweise Kurierdienste, E-Mobilität einschließlich E-Ladesäulen, Wasserstofftankstellen
- Energiewirtschaft, Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz, Gebäudeenergieberatung, Energetische Sanierung im Gebäudebestand, Energieoptimierter Neubau / Siedlungsbau
- Gebäudebegrünung, beispielsweise Fassaden- und Dachbegrünung
- Ressourcenschutz, beispielsweise Wasserverbrauchssverringerung, Abfallreduzierung, Abwärmenutzung
- Abfallbeseitigung, beispielsweise Entwicklung / Anwendung neuer Methoden zur Wiederverwertung, Entwicklung / Verwendung biologisch abbaubarer Materialien etc.
- Umweltökonomik,
- Klimafreundlicher Einkauf und Konsum, Bekleidung, Ernährung
- Kommunikation, Sport, Freizeit und Kultur
- Städtisches Grün
- Bodenschutz, Landwirtschaft und Gartenflächen in Stadt und Umland
- Wald in Stadt und Umland.

3. Zielgruppen und mögliche Preisträger*innen

Es empfiehlt sich, es zu ermöglichen, dass Bewerber*innen und Preisträger*innen aus allen Wirkungsbereichen und allen gesellschaftlichen Gruppen aus dem Stadtgebiet Kerpen kommen können, beispielsweise

- Kindertagesstätten, Schulen, Jugend- und Familienzentren, Pfadfinder, alle Jugendorganisationen
- Sport-, Gartenbau-, Musik-, Gesang-, Kunst- und Kulturvereine, Chöre
- Sport- und Fitnessstudios,
- DRK, Malteser, Johanniter, AWO, Caritas, THW sowie sonstige Hilfs-, Rettungs- und soziale Organisationen
- Seniorentreffs und -heime
- Kirchengemeinden
- Wohnungseigentümergeinschaften
- Orts- und Quartiergemeinschaften, z. B. Bau von BHKW, Wärmedämmungen, Installation Photovoltaik- und Solarabsorber, Geothermie
- Apotheker, Architekten- und Ingenieurbüros
- Kurierdienste
- Pensionen, Hotels, Gaststätten, Cateringunternehmen
- Handels-, Handwerks- und Gewerbebetriebe, beispielsweise auch Reinigungsunternehmen

- Gartenbaubetriebe / Gärtnereien, Land- wirtse
- Wasserwirtschaft.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass geeignete Personen, Personengruppen etc. von Dritten vorgeschlagen werden können.

4. Denkbare Ausgestaltungen des Klima-Preises

Vorstellbar wären beispielsweise

- die Auslobung von Geldpreisen und / oder
- die Überreichung eines optisch attraktiven, durch Künstler*innen aus dem Stadtgebiet gestalteten Gegenstandes (z. B. eine Figur, siehe Ziffer 8 unseres Antrages), möglicherweise aus Metall, Glas, Porzellan oder Keramik .

Überlegenswert wäre eventuell eine abgestufte Preisgestaltung je nach Inhalt, Qualität und Ausgereiftheit der Anregungen und Ideen beziehungsweise der bereits realisierten Projekte. Beispielfhaft: 1. Preis = 1.000 €, 2. Preis = 750 €, 3. Preis = 500 €.

Motivationsfördernd wäre möglicherweise auch

- die Überreichung weiterer "abgestufter" kleinerer Sachpreise, wie beispielsweise, ein "Kerpen-Wappen", ein Wappenteller, ein Wertgutschein für 10 oder mehr kostenlose Besuche in städtischen Bädern etc. und
- die Überreichung einer dekorativ gestalteten, vom Bürgermeister unterzeichneten, Teilnehmer*innen-Urkunde für alle zum Wettbewerb zugelassenen übrigen Teilnehmer*innen am Wettbewerb um den Klima-Preis der Kolpingstadt Kerpen.

5. Preis-Jury

Aufgabe der Jury ist die Auswahl der Umweltpreisträger*innen. Für die Zusammensetzung der Jury wäre daher eventuell ein möglichst repräsentativer Querschnitt aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen aus dem Stadtgebiet Kerpen sinnvoll.

Ein wichtiges Element für die Arbeit der Jury wäre sicherlich die Einbindung entsprechender Fachleute zur fachlich-objektiven Bewertung der eingereichten, mit einem gesellschaftlichen Nutzen verbundenen Vorschläge, Anregungen und realisierten Projekte.

Die weitere Einbeziehung von Personen aus relevanten Feldern der Stadtgesellschaft (z. B. aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Lehre, Technik, Kultur, Soziales, Sport, Erziehung, Verkehr, Energie, Wasserwirtschaft, Abfallbeseitigung, Ernährung, Landwirtschaft etc.) könnte für die Arbeit der Jury sinnvoll und bereichernd sein.

6. Wettbewerbsgestaltung

Empfehlenswert:

Die Wettbewerbsunterlagen sollten sowohl online als auch in Papierform von den Bewerbern*innen angefordert bzw. aus dem Internet herunter geladen werden können. Bewerbungen sollten demzufolge sowohl online als auch in schriftlicher Form (Papier) möglich sein.

Auch könnten allgemein verständliche Unterlagen beigelegt werden.

Hinweise zum Ausfüllen der Bewerbungs-

Ebenfalls könnten vorab Antworten auf die voraussichtlich wichtigsten bzw. häufigsten Fragen beigelegt/angemerkt werden, z. B.

- Was gibt es zu gewinnen?
- Wer vergibt den Preis?
- Welches Ziel wird verfolgt?
- An wen richtet sich der Preis?
- In welchen Kategorien wird der Preis verliehen?
- Wer kann sich um den Preis bewerben?
- Wann ist Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen?
- Wie läuft die Bewerbung ab?
- Wer ermittelt den/die Preisträger*innen?
- Wie kann ich Aktionspartner und Unterstützer*in (z. B. finanzielle, technische, logistische, beratende, publizistische Unterstützung) werden?

7. Finanzierung des Klima-Preises

Denkbar wäre beispielsweise eine Finanzierung durch

- die Kolpingstadt Kerpen in Kooperation mit den Stadtwerken und / oder
- das Gewinnen privater Sponsoren*innen, beispielsweise örtliche Banken, Handel, Gewerbe, Industrie und Medien, wie etwa Tageszeitungen, Versicherungs- und Werbeagenturen.

8. Name des Klima-Preises

Ein aussagekräftiger Name, der in der Öffentlichkeit einen klaren Bezug zu seinem Stiftungszweck, nämlich dem Klimaschutz und der Klimaanpassung, dokumentiert (wie beispielsweise der "Klimalöwe" der Stadt Bergheim), dürfte ein wichtiges Akzeptanzelement sein.

Angelehnt an den "Blauen Engel" für umweltfreundliche Produkte, könnte beispielsweise der Name "Klima-Engel der Kolpingstadt Kerpen" durchaus ansprechend sein.

Wir freuen uns auf eine angeregte Beratung und Diskussion in der Umweltausschusssitzung am 27.11.2018 und bitten Sie um eine Stellungnahme zu dieser Thematik.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Peter Kunze
Fraktionsvorsitzender

gez. Bernd Krings
Stadtverordneter

Für die Richtigkeit:

G. Krings